



Vorsicht Vorsorge

Von SZ-Autoren: Werner Bartens
über die Tücken der Prävention

Beuge vor und du lebst länger, versprechen Gesundheitspolitiker und Ärzte. Prävention wird zum Grundpfeiler des Gesundheitswesens, das zuständige Ministerium verordnet 3000 Schritte täglich zur Volksfitness, und Untersuchungen zur Früherkennung von Krebs gelten mittlerweile als Bürgerpflicht. Wer da noch krank wird, ist selbst schuld, oder? Werner Bartens, Arzt und Medizinredakteur der SZ, beschreibt in seinem neuen Buch „Vorsicht Vorsorge“ die Tücken der Prävention. Er zeigt, wie mit medizinisch fragwürdigen Argumenten Menschen ein schlechtes Gewissen gemacht wird. Bartens beruft sich auf wissenschaftliche Quellen, um mit hartnäckigen Irrtümern aufzuräumen: In etlichen Fällen verlängert etwa die Früherkennung von Krebs nicht das Leben, sondern nur das Leiden. Dann bedeutet Vorsorge, dass nur die Sorgen vorverlegt werden. Die Einnahme von Vitamintabletten kann mehr schaden als nutzen – und leichtes Übergewicht sollte besser in Idealgewicht umbenannt werden. Anhand von Themen wie Sport, Ernährung und Wellness offenbart Bartens Risiken und Nebenwirkungen eines Heilsversprechens und zeigt, wie flächendeckend Gesunde krankgeredet werden. SZ

WERNER BARTENS: *Vorsicht Vorsorge! Wenn Prävention nutzlos oder gefährlich wird.* Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2008. 194 Seiten, 7,50 Euro.

Quelle: Süddeutsche Zeitung
Nr.248, Freitag, den 24. Oktober 2008 , Seite 16

Fenster schließen